

Die absurden Pläne zum Einfrieren der Arktis

geschrieben von Chris Frey | 14. Juni 2024

Cap Allon

Das Establishment stellt die „Klimakrise“ als eine drohende Katastrophe dar, aber die Daten sprechen eine andere Sprache.

Die neuesten Daten des NSIDC zeigen zum Beispiel, dass die Ausdehnung des arktischen Meereises sich dem Durchschnitt der Jahre 1981 bis 2010 nähert, was das Gerede von der „drohenden Katastrophe“ widerlegt. Trotz dieser Fakten befürworteten einige Aktivisten-Wissenschaftler extreme Maßnahmen, um „die Arktis wieder einzufrieren“.

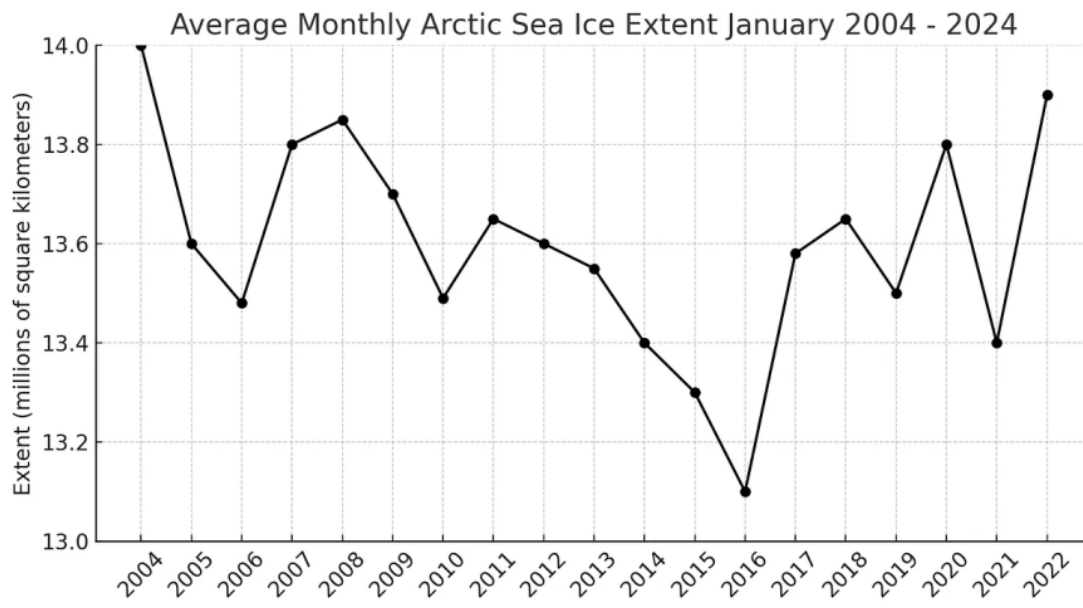
Diese Vorschläge beinhalten verschiedene Geo-Engineering-Techniken, die darauf abzielen, die Region künstlich abzukühlen. Ein solcher Plan sieht vor, Meerwasser an die Oberfläche zu pumpen, damit es gefriert und eine Schutzschicht über dem vorhandenen Eis bildet (wie zuvor [beschrieben](#)).

Eine andere Idee sieht vor, reflektierende Glasperlen über den Schnee zu streuen, um dessen Reflexionsvermögen zu erhöhen und die Absorption von Sonnenlicht zu verringern.

In einem [Video](#) des Wall Street Journal beschreibt ein niederländisches Start-up namens Arctic Reflections sein Experiment, Meerwasser an „strategisch ausgewählte Orte im Arktischen Meer“ zu pumpen, um das Eis im Winter zu verdicken.

Inspiziert von holländischen Eismeistern, die durch Fluten von Feldern Eisbahnen schaffen, glaubt der Geschäftsführer von Arctic Reflections Fonger Ypma, dass sich das Eis mit dieser Methode wieder regenerieren und eine vorübergehende Lösung bieten könnte, während die CO₂-Emissionen bekämpft werden.

Jemand muss Ypma sagen, dass seine Bemühungen völlig unnötig sind:



Ein Jahrzehnt Daten über das arktische Meereis zeigen keinen Grund zur Beunruhigung.

Darüber hinaus gibt es weitere Geo-Engineering-Pläne wie das Solar Radiation Management (SRM) und die maritime Wolkenaufhellung. Beim SRM werden Aerosole in die Stratosphäre eingeleitet, um das Sonnenlicht zu reflektieren, während bei der maritimen Wolkenaufhellung die Reflektivität der Wolken über den Ozeanen durch das Versprühen von Meersalzpartikeln in die Luft verbessert werden soll.

Der Vorstoß zu solch extremen Maßnahmen verdeutlicht die Maßlosigkeit des Klimaalarmismus' und seine Abgehobenheit von der Realität. Die derzeitige Stabilität in der Arktis entlarvt die oben genannten Projekte als verrückte Obsessionen bzw. als zusätzliche Tricks, um Steuergelder von irgendetwas Nützlichem wegzuleiten.

Praktischen und nachhaltigen Umweltlösungen den Vorrang vor extremen und potenziell gefährlichen globalen Experimenten zu geben, sollte keine große Herausforderung sein, aber es erweist sich als eine solche.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/50-billion-tons-of-snow-has-fallen?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE